Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 31 (1977)

Heft: 10: Dritte Welt : Kontinuität der Moderne unter einheimischen Architekten = Tiers monde : continuité du mouvement moderne parmi les architectes locaux = The Third World : continuity of the modern style among native architects

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bauen+Wohnen Chronik

Das Bundesamt für Wohnungswesen teilt mit:

Information über die Wohnbauförderung des Bundes

Angesichts der angespannten Finanzlage des Bundes sieht sich das Bundesamt für Wohnungswesen veranlaßt, seine Prioritäten im Rahmen der Wohnbauförderung wie folgt festzulegen: Inskünftig wird in erster Linie der Förderung des Eigentums und dem Bau von Alters- und Invalidenwohnungen der Vorrang gegeben, an zweiter Stelle folgen Wohnungen, die durch gemeinnützige Bauträger erstellt werden.
Im übrigen werden die Anforderungen an die bauliche Qualität und den Wohnwert vermehrt im Vordergrund stehen und jene Projekte bevorzugt werden, die in Relation zum Wohnwert die preisgünstigsten Mieten aufweisen.
Die notwendige Ermittlung des Nutzwertes und die damit verbundene praktische Anwendung des Bewertungssystems werden von vielen Baufachleuten kritisiert.
Wir, das Bundesamt für Wohnungswesen (BWW), sind daran interessiert, solche Vorurteile abzubauen und unsere Tätigkeit einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.
Ein Team von Fachleuten, das Sie über alle den Wohnungsbau betreffenden Fragen von der Wohnungsplanung bis zur Finanzierung beraten kann, steht Ihnen zur Verfügung.
Schreiben Sie uns kurz, über welchen Problemkreis Sie informiert werden möchten; die zuständigen Berater werden mit Ihnen Fühlung aufnehmen.

Bundesamt für Wohnungswesen, Beraterteam, 3000 Bern 15

Ausstellungen

Die Organisationsstelle für Ausstellungen der Architekturabteilung des Institutes GTA, ETH Zürich, zeigt im kommenden Wintersemester noch zwei Ausstellungen.

Vom 24. November bis 15. Dezember 1977:
Fünf Architekten aus fünf Jahrhunderten
Nachdem diese Ausstellung, veranstaltet vom Museum Preußischer Kulturbesitz, bereits in Berlin und anderen bundesdeutschen Städten zu sehen war, kommt sie nun nach Zürich. Sie enthält Blätter mit Architekturzeichnungen von Hans Vredemann de Vries (1526-1606), Francesco Borromini (1599-1667), Balthasar Neumann (1687-1753), Hippolyte Destailleur (1822-1893) und Erich Mendelsohn (1887-1953). Alle Blätter stammen aus dem Besitz der Kunstbibliothek Berlin. Der große zeichnerische Nachlaß Mendelsohns ist von ihr kürzlich erworben worden und wird hier zu einem kleinen Teil gezeigt. Mendelsohns Skizzen waren 1919, als sie erstmals bei Cassirer in Berlin ausgestellt wurden, ihrer Zeit zu weit voraus. Einerseits als Beschwörungszeichen des technischen Fortschritts in die Zukunft geschleudert (vor allem die Zeichnungen aus den Kriegsjahren 1914 bis 1918), zeichnen sie auch später immer gleichsam als Bildspuren seiner Gedankengänge fieberhafte Momente des Entwerfens nach.
Eine ähnliche spontane Zeichnungsweise findet sich auch bei Borromini, allerdings an ganz bestimmten Stellen schon weitgehend konkretisierter Entwürfe (Details, Ornamente, Fassaden- und Grundrißstudien). De Vries, Neumann und Destailleur hingegen sind mit aufwendigen, sorgsam ausgeführten Darstellungen vertreten.

Vom 9. bis 25. Januar 1978:
Frank Lloyd Wright. Farbzeichnungen 1887 bis 1959
Seit einiger Zeit beobachten wir die «Renaissance» von Architekturzeichnungen. Nicht nur die verschiedensten Ausstellungen von Architekturzeichnungen in Darmstadt, Dortmund, Neapel, New York und anderswo sind dafür Hinweise, sondern auch die zeichnerischen Mitteilungen heutiger Architekten, wie A. Rossi, J. Hejduk, R. und L. Krier, O. M. Ungers, H. Hollein, J. Stirling, J. P. Kleihues usw., die wir aus Publikationen wohl alle kennen. Die Zeichnungen von F. L. Wright bieten einen wohltuenden Gegensatz zum herrschenden «Axonometrie-und-Collagen-Stil». Sie sind Zeichnungen eines Meisters, der befähigt ist, die ganze Tastenreihe der Zeichnungsklaviatur zu bedienen. So vermitteln seine Zeichnungen nicht nur architektonische Informationen, sondern Erlebnisse, wörtlich kaum formulierbare Absichten des Architekten.
Die Ausstellung umfaßt gegen 220 Bilder und zeigt die unveröffentlichten Farbzeichnungen - Reproduktionen in Originalgröße - des großen Meisters.

Die Ausstellungen sind am Hönggerberg im Architekturfoyer HIL zu sehen. Sie sind von Montag bis Freitag von 7.30 bis 20 Uhr, am Samstag von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet. Kataloge zu den Ausstellungen «Fünf Architekten aus fünf Jahrhunderten» und «Frank Lloyd Wright. Farbzeichnungen» sind während und nach der Ausstellung bei der Organisationsstelle für Ausstellungen, ETH, Hönggerberg, 8093 Zürich, Telephon 01/575980, erhältlich.

7. FSS-Ausstellung in den Züspa-Hallen Zürich

Die 7. FSS, Fachausstellung für Schwimmbäder, Sauna- und Sportanlagen, findet in diesem Jahr vom 2. bis 6. November statt. In der Züspa-Halle 2 werden 110 Aussteller ihre Neuheiten zeigen. Immer mehr Leute aller Altersklassen interessieren sich für Einrichtungen, die geeignet sind, den verstärkten Streß zu bekämpfen, und der Gesundheitsvorsorge dienen. Diese Fachmesse ist nicht nur für Fachleute, sondern auch für die Allgemeinheit geöffnet.
Im Rahmen der Ausstellung findet am 3. und 4. November die Schweizerische Bädertagung 77 im Stadthof 11 statt, organisiert von der Schweizerischen Vereinigung für Gesundheitstechnik (SVG).

Leserbriefe

Heft 7/8 1977
Energie und Raumklima

Lieber Ueli Schäfer!
Die Energienummer ist fabelhaft. Endlich die grundlegenden Energieprobleme im Haus aus der Sicht des Architekten behandelt! Und: gutes neues Material.
Gratuliere.
Mit freundlichem Gruß
Conrad U. Brunner

Sehr geehrter Herr Redaktor!

Erlauben Sie mir, Ihnen im Namen vieler für Ihr sehr gelungenes Heft über Sonnenenergie zu danken. Sie verdienen besonderes Lob, weil Sie endlich Bauten zeigten, bei welchen nicht nur beziehungslos installierte Sonnenkollektoren, sondern eine menschliche und natürliche Architektur gezeigt wurde. Die Förderung dieser neuen Bauweise ist absolut notwendig, um so mehr als leider in vielen Fachzeitschriften noch häufig unverdient-positive Kritiken für die verspäteten «Dinosaurierbauten» des «kubischen Brutalismus» geäußert werden. Ich kann mir vorstellen, daß auch bei Ihnen nicht alle Leute von dieser Entwicklung zum Einfachen und Natürlichen begeistert sind. Aber die jungen Architekten und Studenten sind überzeugt, daß die Vernunft auch in der Architektur vielleicht langsam, aber sicher triumphieren wird. Pierre R. Sabady, Zürich

Eingegangene Bücher

Planen und Bauen in heißen Zonen
Von Fritz Doswald, dipl. Ing./Architekt ETH/SIA/BMA. Baufachverlag AG Zürich, Dietikon 1977. 250 Seiten mit 63 Abbildungen. Fr. 56.-.

Grundlagen der Solartechnik
Tagungsbericht der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS), München. 312 Seiten DIN A5, zahlreiche Abbildungen. DM 38.-. Zu beziehen bei der Geschäftsstelle der DGS, Postfach 20 06 04, 8000 München 2.

Vieilles maisons, logis neufs
Par Pierre Dumaret. Editions Arts et Voyages, diffusion Gamma. Un volume relié, au format 22 × 21 cm, illustré de 132 dessins et schémas, 160 pages. Prix: 20 francs. Diffusion Payot Lausanne.

Ist Fortschritt ein Verbrechen?
Von Victor Gruen.
Umweltplanung statt Weltuntergang. Paperback, 13 × 20,8 cm (mit Bauchbinde), 280 Seiten, DM 24.-, sFr. 26.-, S 168.-. Europa-Verlag, Wien.

Haustypen der Schweiz
Eine neue Broschüre des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes. 80seitiger Band mit über 50 Illustrationen. Schweizerischer Hauseigentümerverband, Dreikönigstraße 34, 8002 Zürich.
Preis Fr. 8.50.

Eigentum und Recht
Die Entwicklung des Eigentumsbegriffs im Kapitalismus. Von Wolfgang Däubler, Ulrike Siegling-Wendeling und Horst Welkoborsky. Demokratie und Rechtsstaat, Band 32, herausgegeben von Rudolf Wassermann, Theodor Rasehorn, Frank Benseler. DM 16.80. Sammlung Luchterhand, Band 206.

Wohnen in der Demokratie
Von Theo Rasehorn und Heinrich Lau (Hrsg.).
Demokratie und Rechtsstaat, Band 35, herausgegeben von Rudolf Wassermann, Theo Rasehorn, Frank Benseler.
Etwa 180 Seiten. DM 16.80.
Sammlung Luchterhand, Band 227.

Energiehaushalt im Hochbau
Sammelband der Referate. Format A4, 75 Seiten, borschiert. Erhältlich bei SIA, Postfach, 8039 Zürich. Fr. 42.- (SIA-Mitglieder: Fr. 30.-).